

# **Ludwigshafen**

---

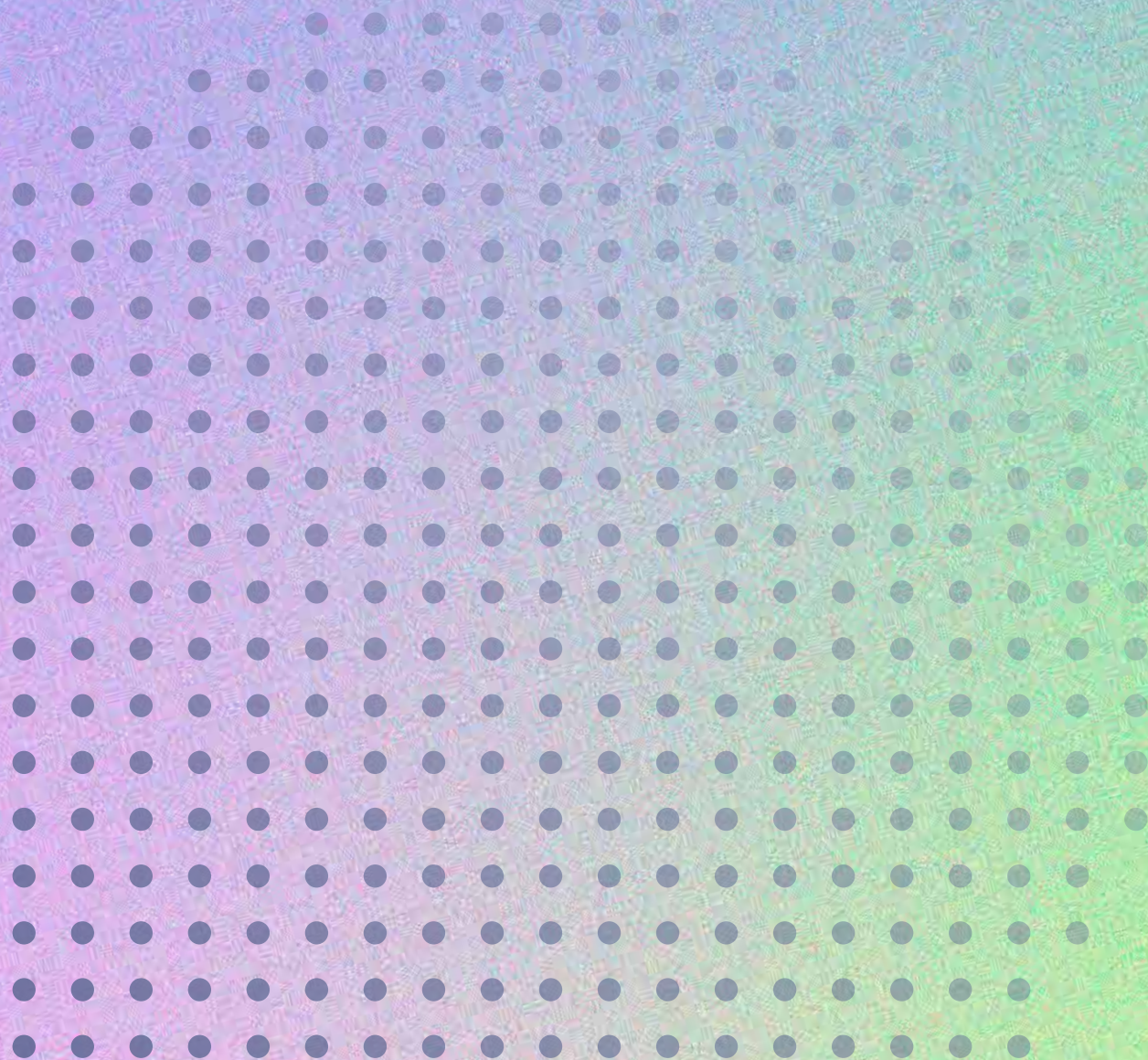
## **Eine Stadt. Eine City.**

## **Eine Vision.**





**eine stadt.  
eine city.  
eine vision.**





# **Ludwigshafen**

---

## **Eine Stadt. Eine City. Eine Vision.**

Wenn wir uns in die Zukunft katapultieren könnten, auf welche Innenstadt von Ludwigshafen würden wir dann gerne treffen? Was zeichnet sie aus? Was für ein Ort wird sie sein? Auf jeden Fall mit mehr Rhein, mehr Leben und mehr Grün. Gepaart mit mehr Kooperation und Selbstbewusstsein.

Egal, welche Zukunftsversion wir dabei jetzt konkret vor Augen haben oder uns wünschen - es braucht viele mutige Menschen und mutige Ideen. Einige der Ideen werden einfach zu implementieren sein. Andere werden mehr Zeit und noch mehr Einfallsreichtum benötigen.

**Mit dem Visionsprozess der letzten Monate  
haben wir uns auf den Weg gemacht.  
Mit mutigen Menschen. Und mit mutigen Ideen.**

Ludwigshafen ist voll davon. Das verdient unseren Respekt.  
Dafür sagen wir: Danke!

Weil dem so ist, müssen wir alles daransetzen, dass diese Menschen mit ihren Ideen weiter an der Seite ihrer Innenstadt bleiben. Dass sie die Vision als ihre gemeinsame Mission verstehen. Die Herausforderung annehmen und die offensichtlichen genauso wie die versteckten Potenziale der Innenstadt in Wert setzen. Konzeptionell. Kompakt. Konkret. Und sie beim Namen nennen. So, wie wir.

# **#DieNeueRheinschanze**

## **#LudwigsHafenCity**

### **#Lukrativ**

Die drei Wortmarken „Die Neue Rheinschanze“, „LudwigsHafenCity“ und „LUkrativ“ veranschaulichen Breite und Tiefe der Vision. Stehen beispielhaft für das, was es mit der Vision zu erzeugen gilt: Ein auf die Zukunft zu entwerfendes Bild für die Innenstadt. In den Köpfen und Herzen. Positiv überraschend. Inspirierend. Irritierend. Und ermutigend.

Dabei dient die „Die Neue Rheinschanze“ als Positionierungsmaßstab für eine Innenstadtentwicklung, die Widerstandsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit ermöglicht. Funktional und gestalterisch. Die, in Dekaden (-projekten) gedacht, die Innenstadt zur Startrampe für Talente, zum Biotop für junge Unternehmen, zum Anlagevermögen von Investor:innen, zum Wagniskapital für die Metropolregion und zum schützenswerten Lebensraum am Rhein für die Ludwigshafener:innen macht.

## **Mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum 2053.**

Die „LudwigsHafenCity“ bildet als Claim die Klammer und verbindet die losen Einzelteile der teilträumlich unterschiedlichen Zukunftsversionen. Sie steht für eine grundlegende Neuausrichtung und Modernisierung der Innenstadt. Groß gedacht. Standortprägend. Positionierungsfähig. Regional. Landesweit. National. Für Besucher:innen und Investor:innen. Für neue Wertschätzung und neue Wertschöpfung.

Und daraus ergibt sich auch das dritte Bild: „LUkrativ“ als Grundmuster der Innenstadtentwicklung. Denn die Transformation folgt ihrer eigenen simplen Logik. Sie muss sich lohnen. Auch monetär. Für ihre Treiber:innen, Macher:innen und Investor:innen. Sie muss dauerhaft finanzierbar sein. Sich rechnen – auch unabhängig von staatlicher Alimentierung.

Nur eine lohnenswerte Innenstadt kann perspektivisch auch eine lebenswerte Innenstadt sein.

Dies gilt es zu berücksichtigen, wenn es darum geht, Bilder der Zukunft zu erzeugen. Bilder, die bei den Menschen verfangen, die die Zukunft der Innenstadt prägen und gestalten. Das ist der Anspruch der Vision.

Die Vision nimmt hingegen nicht für sich Anspruch, die unsere Gesellschaft beständig verändernden Tiefenströmungen des Wandels, wie die Digitalisierung, für die Innenstadt von Ludwigshafen einzuordnen oder für sie zu skalieren.

Wir gehen schlicht davon aus, dass Technologien wie Big Data Analytics, prädiktive Algorithmen und Entscheidungsunterstützungssysteme unser Tun und Handeln in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nachhaltig beeinflussen werden.

Ob Mobilität, Arbeitsplatzgestaltung, Konsum oder Produktion - Technologien zur vermeintlichen Unterstützung und Vereinfachung unseres beruflichen wie privaten Alltags sind in der Innenstadtvision eine feste Determinante, deren Qualität und Quantität aber keine besondere Betrachtung erfährt.

## **Die Vision will Bilder der Zukunft und in allen gesellschaftlichen Bereichen Innovation hervorrufen.**

Die Vision soll vielmehr die Voraussetzungen dafür schaffen, dass diese Technologien, wann sie in welcher Ausprägung auch immer platzgreifen, in Ludwigshafen auf eine Innenstadt treffen und unterstützen, die für die Menschen gemacht ist. Eine menschliche Innenstadt, in der die analoge Sehnsucht prägend ist. Und nicht irgendeine Art Avatar. Dabei betont die Vision ganz ausdrücklich ein gesellschaftliches Anliegen. Sie setzt dabei auf die Kraft der Einfachheit. Konzentriert sich auf das alte, neue Schlagwort der „Lebensqualität“.

Nimmt diese auf und entwickelt sie weiter. Sie übervorteilt deshalb auch nicht, indem sie ökonomische, ökologische oder soziale Dinge in den Vordergrund rückt, sie gegeneinander ausspielt.

Ihr Ansinnen ist es, in allen gesellschaftlichen Bereichen Innovation herbeizurufen und der ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und emotionalen Vitalisierung der gesamten Innenstadt Impulse zu verleihen.

Apropos gesamte Innenstadt: Unsere Aufgabenstellung erfordert (leider) eine Fokussierung auf drei ausgewählte Teilräume der Innenstadt: **Ludwigsplatz. Ludwigstraße. Berliner Platz.**

Im Wissen, dass eine Vision für die Ludwigshafener Innenstadt hier aber nur ihren Kern abbilden kann und räumlich, konzeptionell wie funktional viel größer gedacht werden muss, fügen wir uns für ein Vorankommen dem planerischen Korsett.

Wir betrachten die folgenden Zukunftsbeschreibungen für die beiden innerstädtischen Plätze und die sie verbindende Straße daher ausdrücklich nur als ersten Impuls der #LudwigsHafenCity und werfen zusätzlich einen Stein in den Rhein, von dem dann Wellen in alle Teilbereiche der Innenstadt ausgehen. Und ausdrücklich auch darüber hinaus.

## **Vier neue Perspektiven für die Ludwigshafener Innenstadt**

2038. Die Hälfte des Visionszeitraums liegt hinter, die andere noch vor uns. Was wir vorfinden, verblüfft:

Die Innenstadt ist das urbane Herzstück des „neuen“ Ludwigshafens.

Ihr Strukturwandel sichtbar vollzogen. Dank weitsichtiger Planung, mutiger Entscheidungen und einer unbändigen Kollaboration.

Einer nimmermüden Stadtgesellschaft ist es gemeinsamen gelungen, die Aufgaben der innerstädtischen Transformation zu meistern. Keine Rede mehr von Krise oder Niedergang der Innenstadt, vom Ausbluten, vom Zerfall.

Und das in der Innenstadt, die noch in den 2020er Jahren von der deutschen Presse regelmäßig mit Hohn und Spott überzogen wurde, wiederkehrend titulierte als „hässlichste Innenstadt Deutschlands“. Doch diese Zeiten sind lange vorbei. Mit dem Rücken zur Wand hat sich Ludwigshafen seinen Herausforderungen gestellt.

**Richtung Zukunft. Radikal. Und entschlossen.**

Dabei ist es gelungen, die ökonomische, ökologische und soziale Erneuerung der Innenstadt im Zusammenhang zu betreiben. Ausschlaggebend war die Entscheidung, die Freiraumentwicklung und den Blick gen Rhein als ihr Rückgrat zu definieren. Den Freiraum in den Mittelpunkt der Vision zu stellen und die Stadt als Campus zu entwickeln.

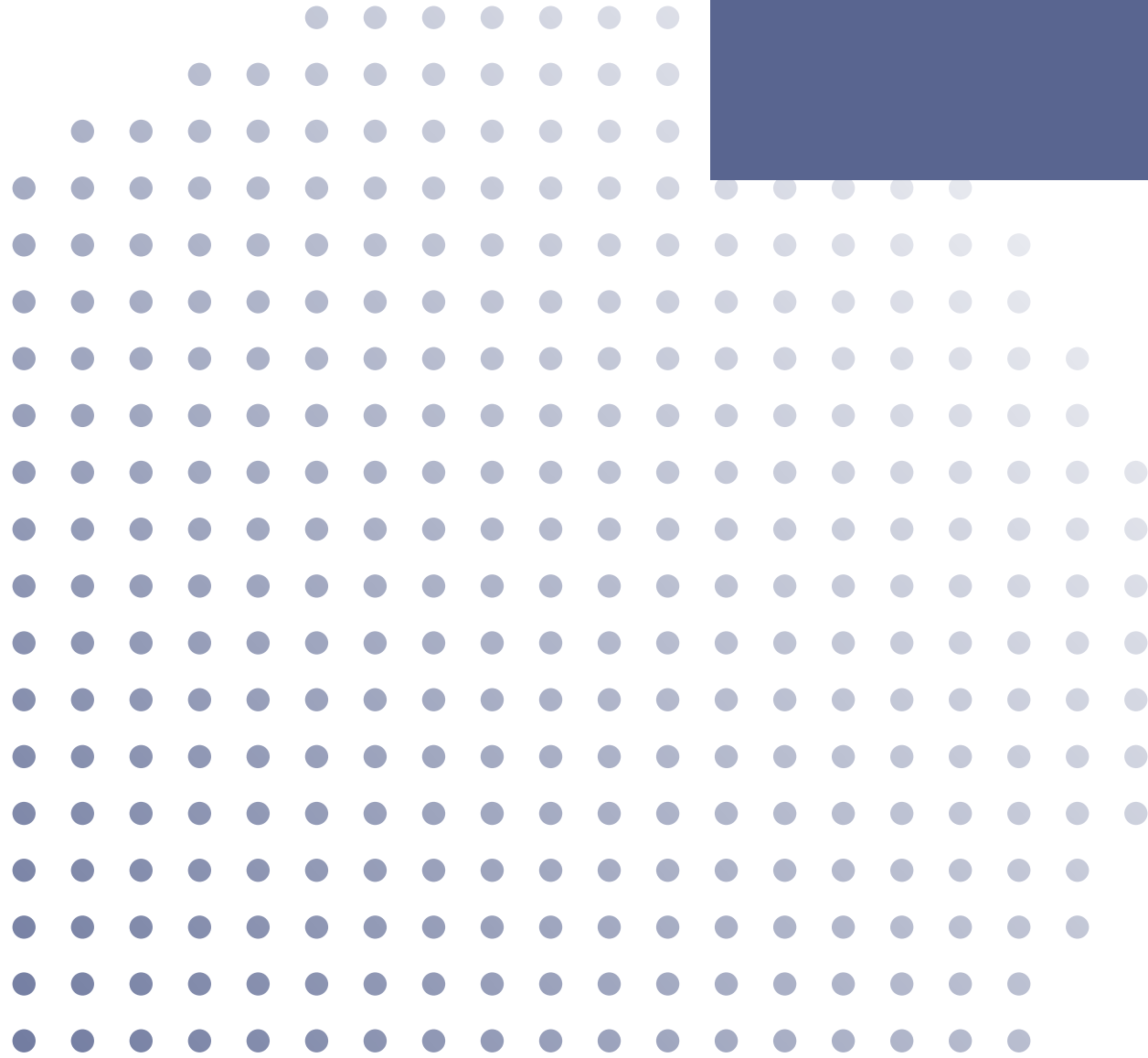
## **Wir entwickeln die Stadt als Campus.**

Nicht aus ökologischem Selbstzweck, sondern als Trigger für Investitions- und Interventionsentscheidungen. Als Schlüsselfaktor für den öffentlichen und den privaten Sektor. Als zentrale Voraussetzung für neue Formen von Arbeiten, Leben und Kultur.

Dieses verinnerlicht, ist Ludwigshafen nunmehr seit Jahren führend in den Bereichen Nachhaltigkeit und grüner, klimaresilienter Infrastruktur, die die Innenstadt schöner und in jeder Weise attraktiver und widerstandsfähiger macht. Besondere Merkmale: Gesundheitsfördernd. Profilschärfend. Wirtschaftsstärkend.

**Kurzum:** Ludwigshafen bietet heute eine Innenstadt, auf die sich die Besucher:innen freuen. Die Sehnsucht stillt und beim Schlendern sogar Aha-Momente auslöst. Eine Innenstadt, die Erinnerung, aber auch Neugierde weckt. Und die mit jedem Besuch den Wunsch verstärkt, ihre Vielfalt aufs Neue zu entdecken.

Besonders ihre hochwertigen und auf den nicht motorisierten Nahverkehr ausgerichteten öffentlichen Räume - beginnend mit dem am stärksten frequentierten Verkehrsknotenpunkt: Dem Berliner Platz.





## **Berliner Platz**

---

### **Oder: Das Foyer**

Alles, was dieser Platz zu bieten und zu geben hat, lässt sich im Bild des Foyers fassen. Das Foyer der Innenstadt. Ihr Entree. Erster Eindruck für viele Gäste und Besucher:innen. Eine Drehscheibe. Der Ort des Ankommens. Des Weitergehens. Und seit geraumer Zeit auch voller Aufenthaltsqualität, da sich das Gesicht des Platzes in den letzten Jahren grundsätzlich verändert hat. Begrenzt von Wredestraße im Nordwesten, Bismarckstraße im Süden sowie An der Rheinschanze und der Überführung durch das Lichtenberger Ufer im Nordosten hat sich das Platzgeschehen erweitert.

Wo einst das Metropol entstehen sollte, prägt nun das imposante Stadthaus mit seinem prächtigen Vorhof das Bild.

**Einladend. Ausstrahlend.  
Der unbestrittene neue Dritte Ort der Stadt.  
Voller Leben. Drinnen wie draußen.**

Der den altbekannten Berliner Platz weiter denkt.

Die umfassenden Bemühungen der letzten zehn Jahre, hier am Berliner Platz neben den kommunalen, vor allem auch landesseitige Einrichtungen anzusiedeln, waren von vollem Erfolg gekrönt. So prägen nicht „nur“ die hier angesiedelten Verwaltungseinheiten der Stadt das Tagesgeschehen, sondern auch die zahlreichen Aktivitäten der neu gegründeten Universitätsallianz Rhein-Neckar sowie des angeschlossenen Landeszentrums für Gesundheit.

# Berliner Platz

## Oder: Das Foyer





Zentrale Wissens- und Gesundheitseinrichtungen der Metropolregion, die dank einer konsequenten Ansiedlungspolitik ihre Heimat am Berliner Platz gefunden haben.

Die Dynamik dieser Entwicklung hat zeitversetzt auch die benachbarten Gebäude erfasst, in denen eine wahre Obergeschoss-Offensive stattgefunden hat. Zahlreiche Praxen und Dienstleister sind den öffentlichen Einrichtungen gefolgt und führen den Berliner Platz nun als Adresse.

Und mittendrin, eingerahmt von der beeindruckenden und vor allem frequenzbringenden Kulisse: Der Platz. Oder besser gesagt: Die Spielwiese der Stadt. Denn wo einst Granitplatten und verirrte Sitzgelegenheiten das Bild prägten, ist es nun das Grün.

Mutig in der Ausschreibung, unterstützt durch die Freiraumplaner:innen der Stadt hat sich hier ein Landschaftsarchitekturbüro vom Willen zur Veränderung anstecken lassen und einen Ort geschaffen, der längst zu einem der beliebtesten Treffpunkte der Stadt geworden ist.

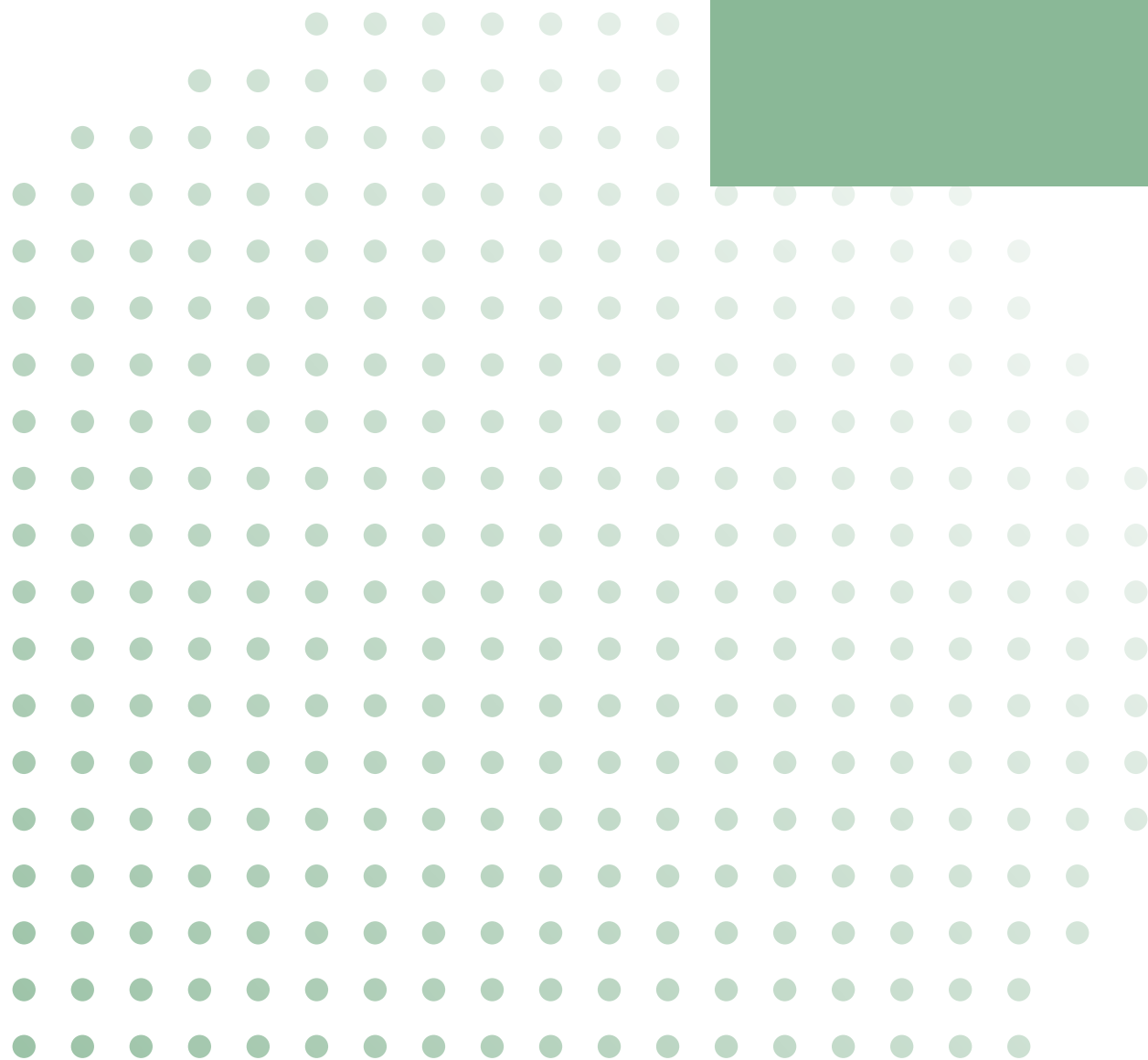
## **Der Berliner Platz ist die Spielwiese der Stadt, der Tummelplatz der Kreativen.**

Der Platz wirkt wie ein „fliegender grüner Teppich“. Denn das Zentrum des Platzes bildet eine großzügige Rasenfläche, die rund einen halben Meter über dem Platzniveau „schwebt“. Durch die besondere Gestaltung der Kanten werden diese beim Blick von schräg oben fast unsichtbar.

Der „Teppich“ ist Tummelplatz der Kreativen. Ein Ort offener Geister und freier Szene. Ein Platz für Feiern und Feste. Ein Ort für Kunst und (Sub-)Kultur.

Ein Ort, an dem jeder willkommen ist und sein möchte.

2



## Die Ludwigstraße Oder: Die Allee

---

Die Ludwigstraße strahlt in der Sonne. Ihr Potenzial an einladendem und ansprechendem Flaniererlebnis scheint grenzenlos. Die Bahntrasse von einst hat sich zur Allee mit Boulevard-Potenzial gemausert. Dank einer mehrjährigen Generalüberholung. Dank Shared Space und einer daraus resultierenden Vereinfachung des Verkehrsflusses.

### Die Ludwigstraße hat sich zur Allee mit Boulevard-Potenzial gemausert.

Und dank des Mutes, das bauliche Ensemble unvollendeter Schönheit links und rechts der Straße zu so etwas wie einem Alleinstellungsmerkmal herauszuputzen. Sie betont und akzentuiert. Durch Hängende Gärten, Verhüllung und Aktionskunst. **Die andere „Rhein-Galerie“**. Ganz in der freien Auslegung einer japanischen Kunstform, in der Bruchstellen einer Keramik nicht vertuscht, sondern vergoldet und damit in ihrer ganzen Schönheit inszeniert werden.

Dabei hat die Ludwigstraße aber nicht nur eine **optische Metamorphose** vollzogen. Sie ist zudem auch Fallstudienplattform für Null-Energie-Projekte auf und aus der ganzen Welt. Dank eines namhaften Unternehmens in der unmittelbaren Nachbarschaft. Und sie stellt unter Beweis, dass sie selbst auch Null-Energie-effizient funktioniert. Und ausschließlich Energie aus Sonne, Wind und Erde nutzt, um ihren jährlichen Nettoenergiebedarf zu decken. Vor und hinter den Fassaden.



## Die Ludwigstraße

### Oder: Die Allee



Und bei alledem hat die Ludwigstraße entgegen aller gutachterlichen Einschätzung zu ihren Wurzeln zurückgefunden. Ihren Status als Straße des Handels und Gewerbes – wenn auch auf einem sehr steinigen und mühseligen Weg - zurückerobert. Durch eine gezielte Strategie und den festen Glauben an regionale Stärken.

Als „**Pfälzer Meile**“ ist sie das Schaufenster der landestypischen Produkte und Dienstleistungen. Dank einer gemeinsamen Initiative der Kammern und Verbände. Hat sich einen Namen gemacht als erste Adresse heimischer Landwirt:innen, Gastronom:innen, Handwerker:innen, Kunsthandwerker:innen und Einzelhändler:innen.

## **Die Pfälzer Meile ist Aushängeschild und Marktplatz für Rheinland-Pfalz.**

Dessen Ständige Vertretung am Rhein. Ein begehbares, lebendiges Erlebnis von heimischer Kunst, Kultur, Kommerz und von Grün. Wie gemacht zum Staunen und Genießen.

Nur noch getoppt durch lebendige Nachbarschaftszentren und zeitgemäßen Wohnraum für Co-Living-Projekte sowie generationsübergreifende Wohngemeinschaften in den Obergeschossen.

Ein gerechter, nachhaltiger und freundlicher Ort, der sein unvollkommenes Stadtbild feiert und wo multikulturelle Lebendigkeit, lokaler Unternehmergeist und Innovation lebendig sind.

3





## **Der Ludwigsplatz**

---

### **Oder: Der Spielraum**

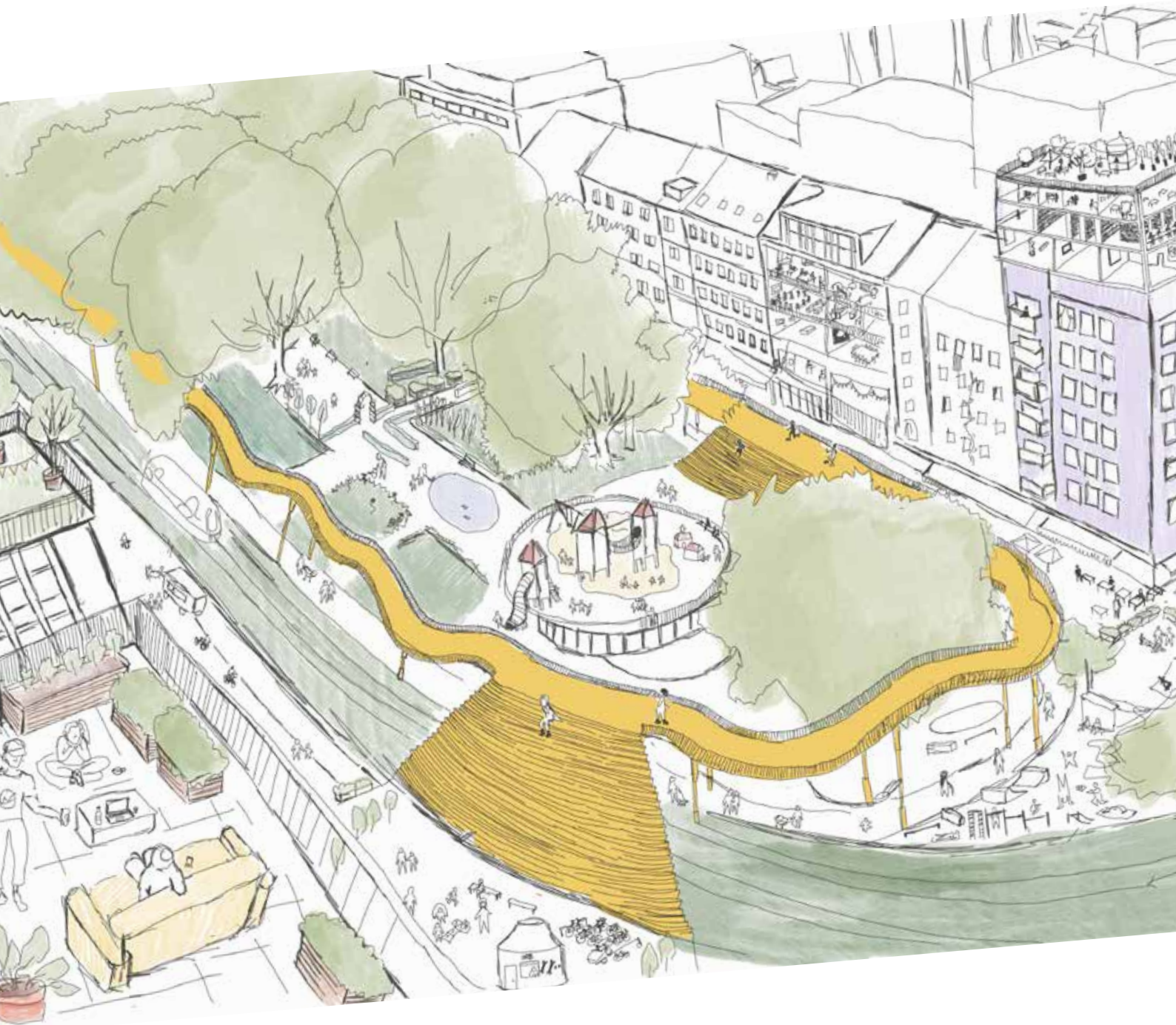
Wer hätte das gedacht: Der Ludwigsplatz ist Kunst- und Szeneviertel mit vielen Cafés, Bars, Restaurants und der freien Szene. Und dank seiner urbanen Qualität zugleich auch beliebtes Wohnviertel der digitalen Avantgarde. Nicht nur Ludwigshafens, sondern der Metropolregion Rhein-Neckar.

Angestoßen durch das Dekadenprojekt „GründerZeitCampus“ in 2024 haben sich hinter den Fassaden der ehemals nur durch Sparkasse, IHK und Co. genutzten Gebäude rund um den Platz unzählige kleine Unternehmen ihre Räume gesucht. Hier wurde die strategische Gelegenheit konsequent ergriffen, um neue kreative Büro- und Start-up-Räume in der Innenstadt zu entwickeln. Optimal erreichbare, flexible und kreative Arbeitsplätze - und das in bis dato überwiegend nur eingeschränkt zugänglichen bzw. öffentlichen Immobilien.

## **Der Ludwigsplatz ist Kunst- und Szeneviertel mit vielen Cafés, Bars, Restaurants.**

Die entscheidende Grundlage dafür, lokale Unternehmen und Talente anzuziehen und zu halten. Entstanden ist ein dichtes Netz wissensbasierter Ökonomie. Von emissions- und immissionsfreier Produktion und Manufaktur.

Und mittendrin ein im wahren Sinne des Wortes aufgeblühter Platz. Ein befreiter Raum. Befreit von allem Zwielfichtigem und Unnötigem. Da, wo über viele Jahre Autos und Parkplätze die Szenerie beherrschten, tobt jetzt das öffentliche Leben. Drehen Jung und Alt ihre Kreise auf dem Parcours der Urban Sports Arena rund um den Park.



**Der Ludwigsplatz**  
**Oder: Der Spielraum**

## **Das „Plateau“ bietet einen wegweisenden Standort zum Leben, Lernen, Wohnen und Arbeiten.**

Und das in Wurfweite des ehemaligen Rathausareals. Dort – auf dem „Plateau“ - haben sich etwas erhöht über der Innenstadt in buchstäblich modularer Bauweise geplanten Gebäuden neue Gemeinschaften der wissensbasierten Ökonomie etabliert. Ein Mikrokosmos von NGOs, über Stiftungen bis zu Circular Economy.

Ob Unternehmen, Gemeinwohl oder Talent, das „Plateau“ bietet einen wegweisenden Standort zum Leben, Lernen, Wohnen und Arbeiten. Mit Blick auf den Rhein und den Ludwigsplatz, einem wuchernden Botanischen Garten – übervoll mit den Pflanzen aus den Ländern der weltweit verstreuten Partnerstädte. Sinnbild der Städtepartnerschaft. Klimaresilient geplant und ressourcenschonend betrieben - von den Auszubildenden und Studierenden der Stadt.

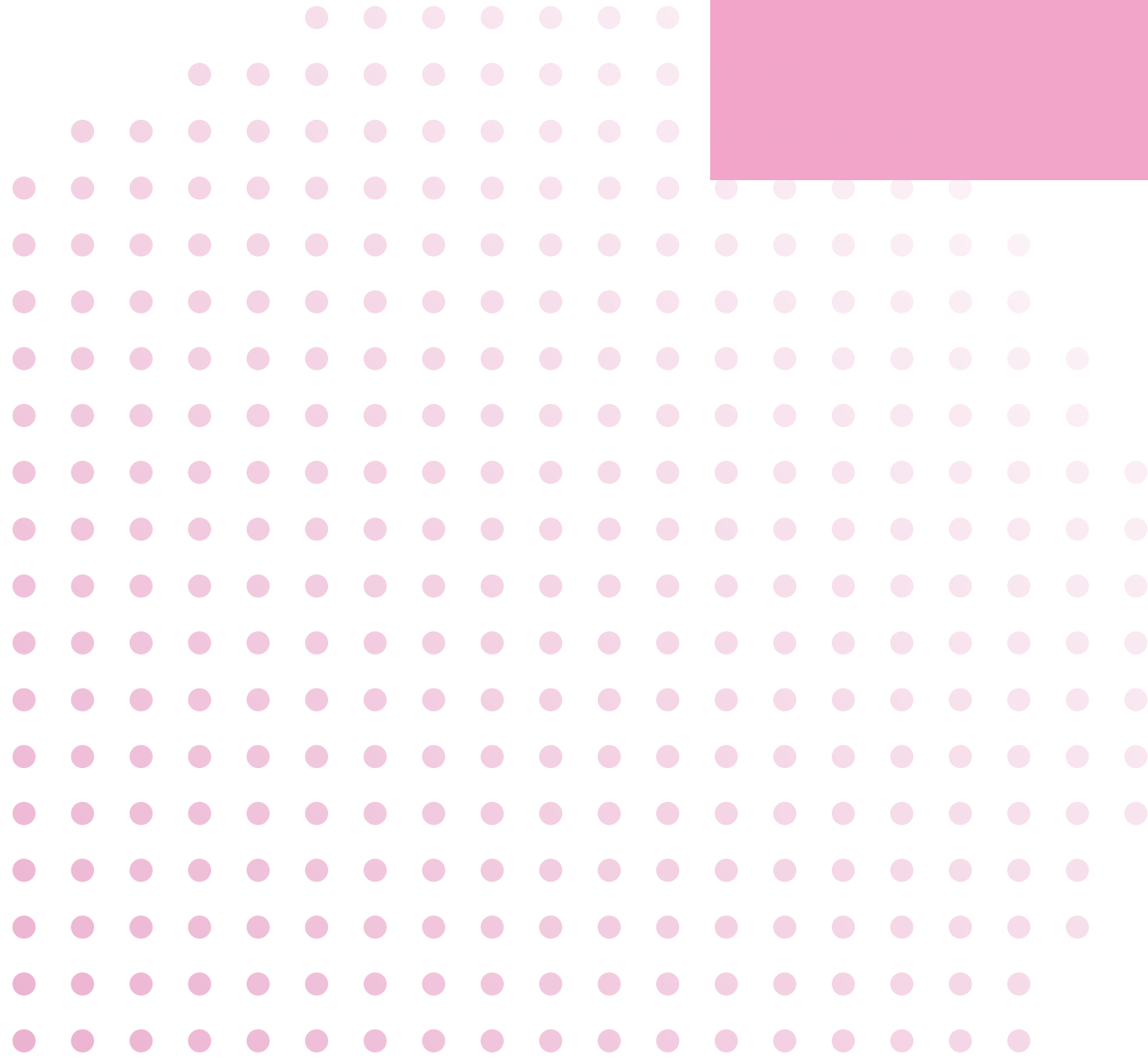
Aus dem einstigen Begleitgrün eines autozentrierten Ringzuges ist das strukturbildende Element des Platzes geworden. Sein Markenzeichen. Ein echter Park, der dem Wunsch der Bürger:innen nach einem innerstädtischen Erholungsraum mit Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten erfüllt. Dank wettergeschützter Eventnischen mit Sitzgelegenheiten und Spielelementen für Familien.

Deren ansteigend gebaute Überdachungen zugleich als kleine Tribünen mit wunderbarem Ausblick auf das Platzgeschehen dienen. Schlicht ein Ort, mit ungeheurer Anziehungskraft auf Menschen und Unternehmen. Weil er so anders ist. So nahbar in dieser doch so unnahbar und digitalen Zeit. Nicht vergleichbar. Nicht zu virtualisieren.

Ein Ort, an dem geschützte Natur und kreatives Stadtleben erfolgreich zusammenfinden. In einem Modell ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit.



4



## **Das Rheinufer**

---

### **Oder: Die Tribüne**

Die Uferpromenade von Ludwigshafen ist eines der wertvollsten Güter der Stadt. Allerdings ist das „Waterfront“-Erlebnis seit dem Bau der Rhein-Galerie über viele Jahre nicht optimal genutzt und alles andere als optimal in das Innenstadt-Erlebnis integriert gewesen.

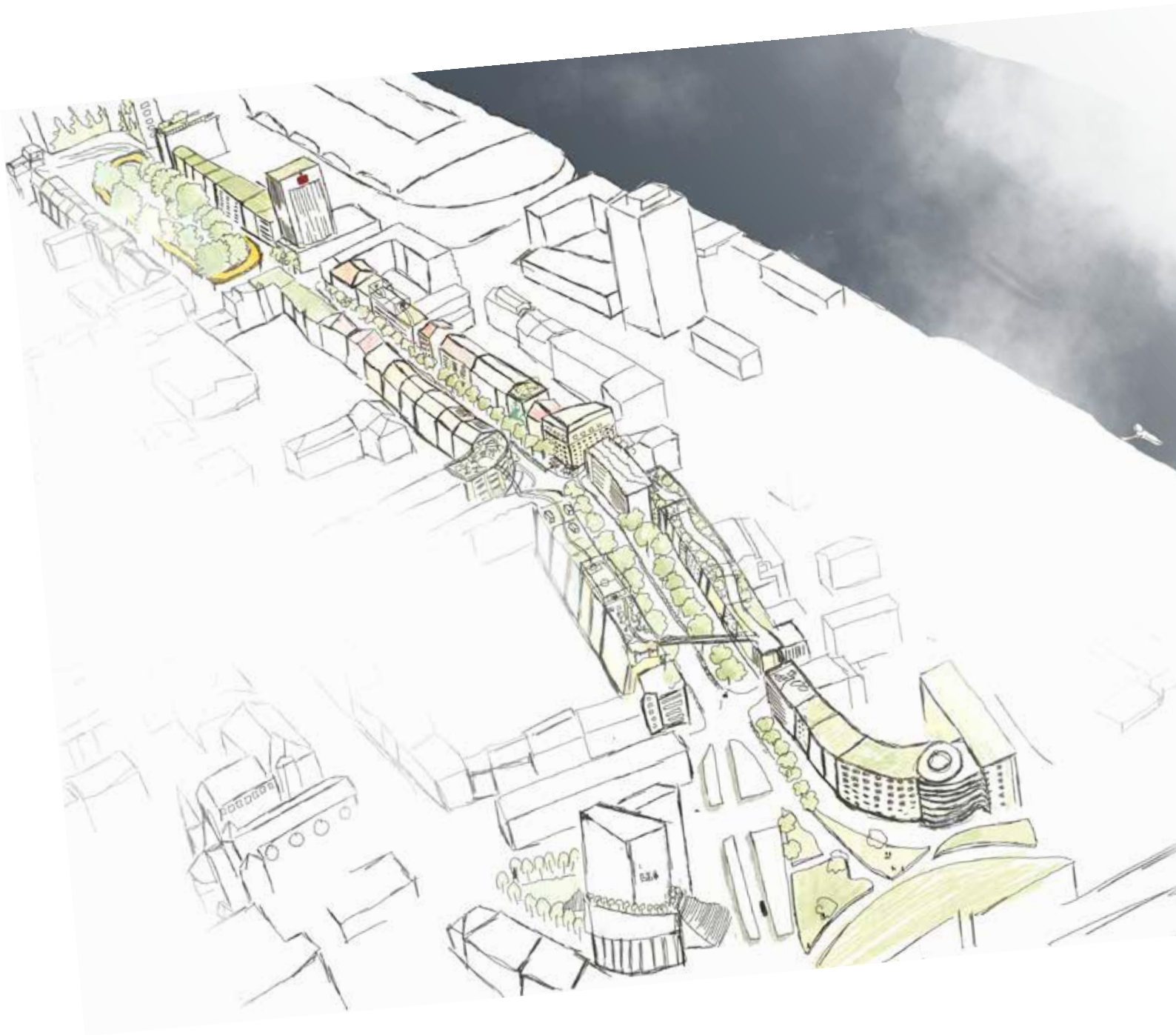
Das hat sich nun geändert. Grundlegend. Die Promenade ist mittlerweile fester Bestandteil des vernetzten, grünen Infrastruktursystems aus Parks, Wasserspots, Bäumen und Grünflächen, die die gesamte Innenstadt prägen - ja, sie schöner, nachhaltiger und widerstandsfähiger machen.

### **Ludwigshafen hat konsequent die Chance ergriffen**

Ludwigshafen hat endlich mehr Rhein gewagt und konsequent die Chance ergriffen - mit Hilfe öffentlicher und privater Förderung - die vielen Vorzüge der Wasserlage als einen integralen Bestandteil des Innenstadterlebnisses zu positionieren.

Entscheidend war hier wiederum der Mut, „um die Ecke zu denken“. Überall dort, wo der Rhein nicht gleich sichtbar oder auch nur zu erahnen ist, macht die Stadt nun auf ihn aufmerksam.

Ein Rundlauf durch die Innenstadt ist zum festen Ritual der Ludwigshafener:innen geworden. Ganz selbstverständlich flanieren die Menschen vom Foyer aus, an der Tribüne entlang über die Galerie zum Spielraum und über die Allee zurück.



**Das Rheinufer**  
**Oder: Die Tribüne**



Kein Wunder, denn überall wird durch einfallsreiche Wegeführung und Beschilderung sowie durch einen Entdeckungsparcours für Familien mit Kindern die Neugier auf den Rhein geweckt.

## **Mehrmals im Jahr wird die Promenade zur Tribüne.**

Mehrmals im Jahr wird die Promenade als Tribüne genutzt und das Areal zum Kulturhafen ausgerufen. Auf Schiffen, an der Promenade und in der gesamten LudwigsHafenCity finden dann Konzerte, Theateraufführungen und Mitmachaktivitäten statt.

Oft ahnte man früher nicht mal, dass der Rhein hinter der nächsten Biegung auftaucht. Auch das hat sich verändert. In vielen Gebäuden sind die obersten Etagen frei zugänglich, Balkone erreichbar und die ganz Mutigen haben sich für den Skywalk stark gemacht und einen erhöhten Rundlauf für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen auf den Dächern in Szene gesetzt. Unübersehbar.

## Impressum

Herausgeberin:



STADTMARKETING | KONGRESSE | EVENTS

Ludwigshafener Kongress- und  
Marketing-Gesellschaft mbH  
Rheinuferstraße 9, 67061 Ludwigshafen

Text:

**STADT+HANDEL**

Grafiken: Nora Sofie Burlon  
Titelfoto: Ralph Beetz  
Erscheinungsdatum: 05.12.2022

## Ludwigshafen Stadt am Rhein



Unterstützt durch das Projekt 'Innenstadt Impulse'  
des Landes Rheinland-Pfalz

**raum  
für  
neues**

[www.raum-fuer-neues.info](http://www.raum-fuer-neues.info)